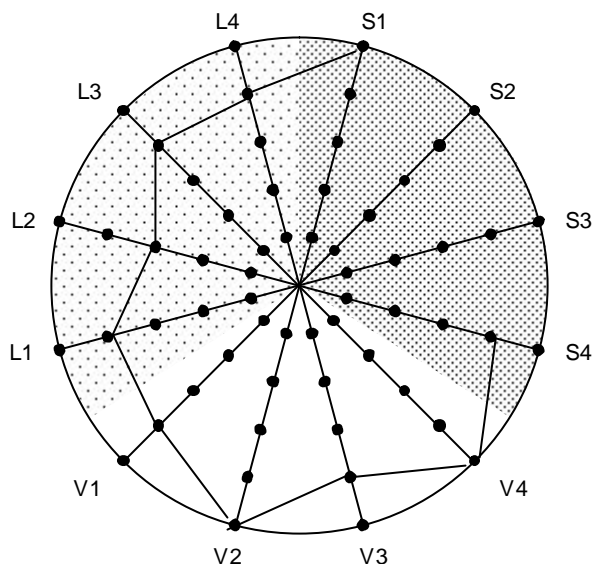


# Einführung in die Textverarbeitung (IKG)

## Kurz und knapp

<b>Schule</b>	Wöhlerschule
<b>Fach</b>	IKG
<b>Thema</b>	Textverarbeitung
<b>Schulform</b>	Gymnasium
<b>Jahrgangsstufe</b>	5/1
<b>Verwendete Software</b>	MS-WORD oder eine vergleichbare Textverarbeitungssoftware
<b>Verlag / Bezugsquelle</b>	
<b>Technik (mindestens)</b>	PC, Drucker
<b>Kosten (Lizenzform)</b>	
<b>Bearbeiter</b>	U. Steeger TOP10@woehlerschule.de
<b>Datum</b>	19.11.2005



### Legende:

L1 sachlich	S1 Inhalt	V1 Räume
L2 medial	S2 Gliederung	V2 Zeiten
L3 sozial	S3 Gestaltung	V3 Administration
L4 affektiv	S4 Werkzeuge	V4 Vorerfahrung

## Beschreibung der Unterrichtssequenz (Einstieg, Erarbeitung, Auswertung)

**Einstieg:** Es handelt sich um den Inhalt für den ersten von vier Projekttagen für die Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung (IKG) in den Jahrgangsstufen 5 und 6. Das Thema ist „Textverarbeitung“ und wird zusammen mit einigen Inhalten zur Einführung in die Arbeit mit dem Computer behandelt; hierzu gehören Desktop, Maus und Tastatur.

**Erarbeitung:** Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten in zwei gleich großen Gruppen Arbeitsblätter, die ihnen kopiert zur Verfügung gestellt werden. Diese wurden von einem Arbeitskreis an der Wöhlerschule erarbeitet; Sie finden diese auf der Homepage der Wöhlerschule (siehe Anhänge). Damit die Schülerinnen und Schüler jeweils einen Arbeitsplatz zur Verfügung haben, werden sie auf zwei Computerräume aufgeteilt. Das bedingt eine weitere Lehrkraft als Betreuung. Die Schülerinnen und Schüler führen einen Arbeitsplan zur eigenen Kontrolle. Zugleich können sie auf diesem Bemerkungen zu den einzelnen „Stationen“ festhalten, um am Ende des Projekttag einen Fragebogen leichter ausfüllen zu können (siehe Auswertung).

**Auswertung:** Die Dauer des Projekttag sollte nach unseren Erfahrungen 4 Schulstunden nicht überschreiten. Am Ende des Projekttag erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Fragebogen, in dem sie ihre Beurteilung zum Projekttag abgeben können. Dabei sollen sie bei den einzelnen Themen unterscheiden zwischen „Gefallen“ und Lernzuwachs. Außerdem können sie Anregungen und Kritik festhalten. Diese werden gegebenenfalls bei regelmäßigen Sitzungen des Arbeitskreises aufgegriffen und in die Konzeption für den nächsten Jahrgang eingearbeitet.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Arbeitsblätter aufbewahren und zum Nachschlagen benutzen, wenn ihre Kenntnisse bei der Computernutzung im regulären Fachunterricht gefordert werden.

Verwendungskontext (Aufwand zur Umsetzung im schulischen Alltag)		
<b>Räume</b> (V1)	Es werden zwei Computerräume mit jeweils mindestens 15 Arbeitsplätzen benötigt.	★★★★
<b>Zeiten</b> (V2)	Vier Schulstunden (siehe Auswertung). Diese müssen nicht zusammen hängen, es sind auch zwei Doppelstundenblöcke möglich, die durch anderen Unterricht getrennt werden (je nach Raum- bzw. Aufsichtssituation). Die Schülerinnen und Schüler können durch die Arbeitsblätter ihr individuelles Lerntempo selbst bestimmen.	★★★★★
<b>Administration</b> (V3)	Da eine Textverarbeitungssoftware an jeder mit PCs ausgestatteten Schule vorhanden und installiert ist, müssen nur die drei benötigten Texte („Märchen“ von B. Brecht, „Bedrohte Küste“ und „Ottos Mops“ von E. Jandl) den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden, zum Beispiel über einen Raumordner im LAN.	★★★★
<b>Vorerfahrung</b> (V4)	Dies ist der erste Projekttag. Er ist als Einführung gedacht, deshalb ist keine Vorerfahrung der Schülerinnen und Schüler erforderlich. Die betreuenden Lehrerinnen und Lehrer sollen über grundlegende Erfahrungen im Umgang mit dem verwendeten Textverarbeitungssystem verfügen.	★★★★★
Software (Qualität des eingesetzten bzw. hergestellten Software-Produkts)		
<b>Inhalt</b> (S1)	Die Texte sind vom Arbeitskreis IKG an der Wöhlerschule ausgewählt bzw. erstellt worden und orientieren sich an den Zielen des fächerübergreifenden Prinzips von IKG, wie sie in den Lehrplänen vorgegeben sind.	★★★★★
<b>Gliederung</b> (S2)	Entfällt	
<b>Gestaltung</b> (S3)	Entfällt	
<b>Werkzeuge</b> (S4)	Zur Qualität des kommerziellen Software-Produktes soll an dieser Stelle nichts ausgeführt werden.	★★★★
Lernhandlungen (Qualität der Lernerträge auf Seiten der Schüler)		
<b>sachlich</b> (L1)	Die Inhalte zur Textbe- und -verarbeitung können auch statt mit den vorgesehenen Texten an Materialien erarbeitet werden, die aus einem Fachunterricht entstammen, zum Beispiel dem Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht. Dies ist wünschenswert, da den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der erworbenen Kenntnisse stärker vor Augen geführt wird.	★★★★
<b>medial</b> (L2)	Im Text „Märchen“ von B. Brecht kann am Beispiel der „weisen Schlösser“ auf die Grenzen der Rechtschreibprüfung und auf den Unterschied zwischen Syntax und Semantik einge-	★★★

	gangen werden. Eventuell selbst gewählte Texte sollten diesen Aspekt ebenfalls berücksichtigen.	
<b>sozial</b> (L3)	Bei entsprechender Einweisung der Klassen kann eine Unterstützung der Schülerinnen und Schüler mit geringen Vorkenntnissen durch diejenigen mit viel Erfahrung eingeübt werden.	★ ★ ★ ★
<b>affektiv</b> (L4)	Das genaue Lesen der Texte (siehe L2) fördert die Lesekompetenz der Jungen; eventuell vorhandener Zurückhaltung bei der Computernutzung durch Mädchen kann entgegengewirkt werden.	★ ★ ★ ★
<b>Fazit und Empfehlungen</b>		
<p>Durch die Projektstage IKG sollen die Schülerinnen und Schüler einen Wissenstand im Bereich der Computernutzung erwerben, der es ihnen ermöglicht, die in den Lehrplänen geforderten Anforderungen in den einzelnen Fächern zu erfüllen.</p> <p>Gerade im Bereich der Computernutzung ist es notwendig, einmal Erlerntes kontinuierlich anzuwenden. Deshalb müssen die Inhalte dieser Projektstage im Fachunterricht immer wieder aufgegriffen und benutzt werden.</p>		

## Anlagen

Arbeitsblätter, Folien, ...

Die Arbeitsblätter sind verfügbar unter <http://www.ikg.woehlerschule.de/>